Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 14 (1907)

Heft: 1

Artikel: Preiserhöhung der italienischen Seidenstoff-Fabrikanten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627060

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genügende Konzessionen einräumen; 3. in den Generaltarif, dessen Sätze zur Zeit auf alle Staaten, mit Ausnahme von England und Deutschland, angewandt werden; Deutschland hat, da es mit Kanada im Zollkrieg liegt, noch Zuschlagszölle zu entrichten,

Wir lassen im Nachstehenden die Positionen der Seidenkategorie folgen (Wertzölle in Prozenten):

	Vorzugstarif.	Zwischent.	Generaltarif neu	Generaltarif bish.
530. Beuteltuch, nicht konfektioniert	frei	frei	frei	frei
579. Näh- und Stickseide, Seidenzwirn	17½	22½	25	25
580. Schwarzer Trauerkrepp	12½	17½	20	20
581. Samt, Plüsch u. Seidengewebe	17½	27½	30	30
582. Bänder	22½	32½	35	35
583. Seidene und halbseidene Konfektion	30	35	37½	35

Seidene Krawattenstoffe, die ausschliesslich zur Herstellung von Krawatten bestimmt waren, hatten bisher einen Wertzoll von nur 10 % zu entrichten; sie sind nun im neuen Tarif den andern Seidengeweben der T. N. 581 gleichgestellt. Andere Aenderungen sind, mit Ausnahme der kleinen Erhöhung auf Konfektion, nicht zu verzeichnen.

Der englisch-schweizerische Handels- und Niederlassungsvertrag vom 6. September 1855 sichert der Schweiz die Rechte der meistbegünstigten Nation zu; sobald die Zölle des ermässigten Zwischentarifs einem Lande eingeräumt werden, so tritt demnach auch die Einfuhr aus der Schweiz in deren Genuss. Laut einer Erklärung des Finanzministers kann der Zwischentarif auf Zusehen hin, auch ohne Vertrag, einem Lande eingeräumt werden, dessen Tarif für kanadische Waren ein mässiger ist; letzteres trifft für den schweizerischen Tarif unbedingt zu.

Handelsberichte.

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika von Januar bis Ende November.

	1906 Fr.	1905 Fr.
Seidene und halbseidene Stückware	11,240,278	15,146,734
Seidene und halbseidene Bänder	3,913,960	5,127,043
Beuteltuch	1,179,726	897,082
Floretseide	3,134,236	3,163,632

Oesterreich-Ungarn: Ein- und Ausfuhr von Seidenwaren im Jahre 1905.

Einfuhr:

	1905 Kr.	1904 Kr.
Glatte Gewebe und Armüren	12,110,000	12,182,400
Andere Ganzseidenwaren	7,740,000	8,073,000
Glatte Halbseidenwaren	73,100	103,200
Andere Halbseidenwaren	6,371,000	6,541,200
Beuteltuch	954,000	900,000
Tüll, Gazen, Spitzen	1,945,400	2,293,600
Samt und Samtbänder	1,616,000	1,246,400
Bestickte Seidenwaren, auch mit Metallfäden	1,369,500	1,145,400
Posamenten	882,900	1,115,900
Nähseide	1,063,800	1,024,800

Ausfuhr:

Ganzseidenwaren	7,774,000	5,911,500
Halbseidenwaren	4,924,800	4,664,500
Posamenten	2,303,100	2,729,700
Tüll, Gazen, Spitzen	242,600	319,000
Bestickte Seidenwaren, auch mit Metallfäden	588,000	403,200
Nähseide	75,300	90,300

Die **Schweiz** hat nach Angaben unserer Handelsstatistik im Jahr 1905 nach Oesterreich-Ungarn ausgeführt: Ganzseidene Gewebe für Fr. 5,693,500 (1904: 4,896,200), halbseidene Gewebe für Fr. 262,200 (325,300), Tücher für Fr. 379,200 (366,600), Beuteltuch für Fr. 692,000 (659,500) und Bänder für Fr. 505,600 (366,600). Die Einfuhr österreichischer Seidenwaren belief sich für die Gewebe auf Fr. 93,200 (83,800) und für Bänder auf Fr. 32,200 (51,800).

Die schweizerische Ausfuhr begegnet in Oesterreich-Ungarn der französischen, italienischen und namentlich der deutschen Konkurrenz. Die Einfuhr aus Deutschland umfasste im Jahr 1905 in der Hauptsache Halbseidenwaren für 3,975,100 Kronen, Ganzseidenwaren für 4,177,000 Kr. (davon glatte 1,414,000 Kr.); halbseidenen Samt für 752,000 Kr.; Posamenten für 453,600 Kr. und Nähseide für 813,900 Kronen. Oesterreich hat Ganzseidenwaren im Betrage von 1,380,000 Kr. und Halbseidenwaren im Betrage von 640,300 Kr. nach Deutschland geschickt.

Preiserhöhung der italienischen Seidenstoff-Fabrikanten.

Wir haben in der letzten Nummer über die von der Associazione Italiana dei Fabbricanti di Seterie in Como einberufene Versammlung der Seidenfabrikanten berichtet. Die Versammlung hatte beschlossen, die Kundschaft durch Zirkular auf die Notwendigkeit einer Preiserhöhung hinzuweisen. Das Zirkular ist am 16. Dezember in italienischer, deutscher, französischer und englischer Ausgabe erschienen und hat folgenden Wortlaut:

Die unterzeichneten Seidenwarenfabrikanten machen Ihnen hiermit die ergebene Mitteilung, dass in der am 12. Dezember a. c. stattgehabten Generalversammlung der Associazione folgende Tagesordnung den einstimmigen Beifall der Mitglieder fand. „Infolge der stets fortschreitenden Preissteigerung der Rohstoffe — die von Juli bis heute 25 % auf der Seide und 40 % auf der Baumwolle beträgt — befindet sich der Seidenstoffhandel unter so ausserordentlich schwierigen Umständen, dass es als absolut notwendig betrachtet wird, die Seidenwarenpreise verhältnismässig zu erhöhen und davon die geschätzte Kundschaft offiziell zu benachrichtigen. Die italienischen Seidenstoff-Fabrikanten verlassen sich darauf, dass obige Vorkehrung mit Wohlwollen angesehen werde. Als nötige Massnahme zum Schutze der beidseitigen Interessen liegt

kein Zweifel daran, dass angesichts der gegenwärtigen, völlig unhaltbaren Lage kein anderer Ausweg bleibt, als seitens der Konsumation den berechtigten Ersatz für die bedeutend vermehrten Kostenpreise zu erlangen."

Das Zirkular ist nicht von allen, aber doch von der grossen Mehrzahl der italienischen Seidenstoff-Fabrikanten unterzeichnet; von den 52 aufgeführten Firmen haben 42 ihren Sitz in Como und Umgebung, die andern in Mailand, Neapel und Palermo.

Stimmen aus der Industrie über die heutigen Rohseidenpreise.

Zu den in der „N. Z. Z." seinerzeit erschienenen Ausführungen „Ein Beitrag zur Erklärung der heutigen Seidenpreise", die wir auch in unserm Blatt zur Kenntnis der Leser gebracht hatten, äussert sich nun ein Zürcher Fabrikant (St.-H.) in obiger Zeitung folgendermassen:

„Unter dieser Aufschrift ist jüngst in Ihrem geehrten Blatte ein Artikel erschienen, der offenbar aus der gewandten Feder eines Rohseidenindustriellen stammt; gestatten Sie nun auch einem Fabrikanten das Wort über die gleiche Materie.

Ihr Herr Einsender führt uns die verschiedenen Faktoren vor, die nach seiner Ansicht die gegenwärtige Höherbewertung der Seide herbeigeführt haben und kommt zu dem Schlusse, dass von nun an überhaupt mit einer höheren Preisbasis für Rohseide zu rechnen sein werde.

Wenn wir auch vollkommen zugeben, dass mit Rücksicht auf das Zusammenwirken verschiedener Faktoren, hauptsächlich einer günstigen Konjunktur in Bändern und Stoffen, eine Aufwärtsbewegung für diese Saison gerechtfertigt erscheint, sind wir durchaus nicht der Ansicht, dass diese Höherbewertung eine dauernd aufsteigende Richtung in der Geschichte der Seide bedeute; wir betrachten solche bloss wieder als ein Intermezzo in der retrograden Bewegung der Preise, welche sich laut Statistik seit dem Jahre 1868 Hand in Hand mit der sich fortwährend steigernden Weltproduktion unerbittlich vollzogen hat. Alle wiederholten Versuche, die Abwärtsbewegung zu hemmen oder wieder eine längere steigende Periode herbeizuführen, sind kläglich gescheitert und werden auch diesmal wieder scheitern an den Konsequenzen einer immer noch weiter fortschreitenden Seidenkultur und gemäss der seit 20 Jahren gemachten Erfahrung, dass hohe Preise sofort wieder eine Verminderung des Konsums herbeiführen. Die Produktion der Seide wird zweifellos noch bedeutend steigen, denn dieselbe bildet eine zu bequeme und brillante Erwerbsquelle aller Herren Länder, deren Klima und Boden sich dafür eignen. Man hat uns oft gesagt, dass z. B. Italien nicht aufhören würde, Seide zu produzieren, selbst wenn die Cocons nur noch 2 Lire per Kilo abwerfen würden; die andern Länder wie China, Japan, Canton, produzieren bekanntlich noch billiger — wir sind also weit von dem Punkte entfernt, wo die Seidenzuchten reduziert oder aufhören würden; die hohen Coconspreise aber, zu welchen die Spinner alljährlich die Kampagne mit unglaublichem Leichtsinn engagieren, werden die Produzenten nur dazu anspornen, die Produktion weiter zu steigern. Man wird die Zahl der Ernten weiter erhöhen: Canton hat es bereits auf 6 Ernten gebracht und projektiert eine 7., Japan eine 3., China eine 2. Bei letzterem Lande ist es nur eine Frage der Zeit, dass durch rationelles Züchten und Einführung des Pasteur-Samensystems eine ungeahnte Entwicklung der Seidenkultur stattfinden muss — Japan wird mit gutem Beispiel vorangehen und in Korea ohne Zweifel eine grossartige Seidenproduktion herbeiführen und auch Italien kann sich dem Fortschritte nicht länger verschliessen, auch es muss mit dem System der Einerernte brechen und die Kultur durch Ersetzung der Maulbeerbäume durch Hecken so zu heben suchen, dass der Produzent seine Rechnung bei 2 bis 3 Lire per Kilo Cocon ebenso gut findet wie bisher bei 3 und 4.

Das zweite wichtige Hindernis einer steigenden Richtung der Preise bildet der Konsum der Fabrikate. Die Argumente, welche Ihr Herr Einsender in dieser Beziehung aufgestellt hat, sind nur teilweise und beschränkt zutreffend, so die vermehrte Goldausfuhr, Aufschlag aller andern Warengattungen etc.

Die Seide ist ein entbehrlicher Artikel, die Welt könnte ohne Seide leben — dieselbe ist andern Gesetzen unterworfen als die unentbehrlichen Textilien, Baumwolle, Wolle, Leinen — für diese ist die Vermehrung der Bevölkerung einer der wichtigsten Faktoren und eine mathematisch sichere Zunahme des Konsums berechenbar. Nicht so bei Seide — für diese ist es die Mode und die Konvenienz, welche den Absatz bedingen. Es ist keine Kleinigkeit, 20 Millionen Kilo Seide alljährlich in Stoffe umzusetzen und solche an Mann zu bringen als blosser Luxusartikel, dessen man leicht entbehren könnte. Die Schwierigkeiten des Absatzes und der Organisation des Verkaufes steigen nicht nur mit der Quantität der Waren, sondern mit den höheren Preisen und den dafür zu engagierenden Kapitalien. Man bedenke doch die Lage der grossen Stoffhändler und Bazare, die gezwungen sind, um Erfolg zu haben, enorme Lager und Assortimente anzulegen, grosse Kapitalien zu immobilisieren und bei teurem Geldstande (wie jetzt) grosse Zinsenverluste und vor allem das Risiko der Entwertung nicht nur durch Abschlag zu laufen, sondern durch die natürliche Entwertung auf Lager (Unhaltbarkeit durch Färbung). Wenn die Preise zu teuer werden, so vermindern sich die Chancen des Gewinnes derart, dass diese Leute die Seidenwaren entweder aufgeben oder die Lager aufs Kleinste reduzieren oder sich einfach andern Textilstoffen und gemischten Kombinationen von Seide mit Baumwolle, Wolle, Schappe etc. zuwenden, welche ihnen mehr Gewinnchance und weniger Risiko bieten. Man bedenke die Fortschritte, welche in der Herstellung aller jener Fabrikate gemacht worden sind — dieselben werden häufig den ganzseidenen Erzeugnissen weit vorgezogen, besonders mit Rücksicht auf deren Solidität und gutes Tragen.